

LIEBE ISMANINGERINNEN, LIEBE ISMANINGER,

vor Ihnen liegt die 10. Ausgabe der 'WVI aktuell', mit der wir Sie regelmäßig über die Fortschritte rund um unser Geothermieprojekt informieren. In diesem Heft blicken wir auf zehn Jahre Wärmeversorgung Ismaning zurück und können wirklich stolz darauf sein. Nach Gründung im Dezember 2011 ging es nämlich mit großen Schritten bei der Verwirklichung des bisher wohl ehrgeizigsten Vorhabens unserer Gemeinde voran.

Die Rahmenbedingungen für das 10. Jubiläum der Ismaninger Geothermie sind kaum passender: Die Klimadiskussion wird so intensiv geführt wie nie, die Preise für fossile Energieträger erreichen ungeahnte Höhen und staatliche Fördermittel für den Umstieg auf Geothermie sind deutlich gestiegen. Wir haben somit vieles richtig gemacht, angesichts von zehn Jahren umwelt- und klimafreundlicher Wärmeversorgung, 1.200 versorgten Objekten und rund 60 Kilometern Fernwärmenetz.

Noch erfolgreicher werden

In Anbetracht der drastischen Herausforderungen, vor denen wir in punkto Klima- und Umweltschutz sowie Energieversorgung stehen, werden wir uns nicht auf unseren Erfolgen auszuruhen, sondern weiter kräftig daran arbeiten, unser Geothermieprojekt auszubauen und noch erfolgreicher zu machen.

Wir werden zum Beispiel im Rahmen unserer Klimaschutz-Strategie mit einem Gremium zusammenarbeiten, eingesetzt vom Ismaninger Gemeinderat, mit dem wir mit Hilfe externer Experten über Fragen disku-



tieren, was die Gemeinde dem Klimawandel entgegensetzen und was jede und jeder Einzelne dafür tun kann. Daraus werden konkrete Maßnahmen und Empfehlungen resultieren, um unsere Gemeinde für die Zukunft zu rüsten. Wir wollen kontinuierlich noch viel besser werden!

Als Aufsichtsratsvorsitzender der Wärmeversorgung Ismaning danke ich allen

WEITERE THEMEN

■ NETZAUSBAU 2021/2022

Wer im kommenden Bauabschnitt Fernwärme bekommen kann

■ KUNDENZENTRUM

Wer sich in der Aschheimer Straße 10 um Ihre Anliegen kümmert

■ 10 JAHRE GEOTHERMIE

Was seit dem Bohrbeginn passiert ist

■ WVI-KUNDEN

Wer schon sehr lange und wer demnächst dabei ist

■ FERNWÄRMESPREISE

Was die WVI ihren Kunden in unruhigen Zeiten garantiert

■ FRÜHBUCHERRABATT

Wie Sie fast 5.000 Euro sparen

Mitarbeiter*innen und Unterstützer*innen der WVI herzlich für ihr Engagement im vergangenen Jahrzehnt und für den Erfolg, über den wir uns heute freuen. Ihnen, liebe Leser*innen, wünsche ich mit Ihren Familien eine schöne Vorweihnachtszeit, ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr!

Ihr
Dr. Alexander Greulich
Erster Bürgermeister



Fernwärmenetz-Ausbau

WIE GEHT'S WEITER?

Genau nach Plan verliefen die Baumaßnahmen 2021. Das Fernwärmenetz ist um weitere 2,5 km gewachsen, rund 70 Vollanschlüsse sind hinzugekommen. Nach letzten Arbeiten im Bereich Landskroner Weg/Unterföhringer Straße ist auch der zehnte Bauabschnitt mittlerweile abgeschlossen.

Ein Blick auf den Ortsplan zeigt es deutlich: Die großen Bauabschnitte in Ismaning sind Vergangenheit, Ergänzung und Nachverdichtung sind seit einigen Jahren die Schlagworte.

In überschaubaren Dimensionen geht es auch 2022 weiter. In der kommenden Bausaison stehen auf dem Programm: Der



Präzises Einmessen der verlegten Fernwärmehöhre vor dem Verfüllen der Baustelle (hier in der Unterföhringer Straße) ist wichtig

nördliche Teil der Erich-Zeitler-Straße, Hubertusweg, Eschen- und Waldstraße, Teile der Eckherstraße und der Straße „Am Englischen Garten“, der Mühlanger und die Schweigerstraße, der nördliche Teil des Mühlhauser Wegs, der südliche Teil der Taxetstraße sowie ein kleines Teilstück der Aschheimer Straße.

Bis zum 31. Januar 2022 haben Anlieger der genannten Ausbauabschnitte noch die Gelegenheit, sich 50 Prozent Rabatt auf die pauschalen Hausanschlusskosten zu sichern. Mehr dazu lesen Sie im Bericht auf Seite 4.

Service für Kunden und solche, die es werden wollen

DAS TRIO IM GEOTHERMIE-HAUS

Schon kurz nach dem Start des Geothermieprojekts wurde das ehemalige „Oberhöller-Anwesen“ in der Aschheimer Straße 10 durch die Gemeinde renoviert und als Beratungszentrum für die Wärmeversorgung Ismaning umfunktioniert. Ein dreiköpfiges Team kümmert sich dort um alle Belange bestehender und künftiger Fernwärmekunden.

Die gelernte Bürokauffrau sorgt dafür, dass die mittlerweile fast 1.000 Fernwärmekunden korrekte Rechnungen erhalten und berät bei Fragen zur Abrechnung gerne telefonisch oder persönlich. Abwechslung vom durch Zahlen dominierten Beruf findet die zweifache Mutter „und inzwischen auch Oma“, wie sie verrät, beim Wandern, Radfahren und im Urlaub, „alles möglichst naturverbunden“. Sie schätzt das nette



Das freundliche Team aus dem Geothermie-Haus in der Aschheimer Straße 10: Astrid Winkler, Andreas Kochauf, Silvia Simmeth (v. l.)

Silvia Simmeth ist als Assistentin der Geschäftsführung die Allrounderin im „Geothermie-Haus“. Vom Start weg im Team dabei, ist sie mit allen Fragen rund um die WVI-Fernwärme vertraut. Ob persönliche Beratung zum Hausanschluss, Korrespondenz, Vertragswesen, die Überwachung von Wartungsterminen und Meldepflichten oder Terminvereinbarungen – die gelernte Bankkauffrau ist erste Ansprechpartnerin für eine Vielzahl von Themen. „Viele nette Kundenkontakte, ein breites Aufgabengebiet und die aktive Mitarbeit an der Energiewende in der Heimatgemeinde machen mir besonders Freude“, so die zweifache Mutter und gebürtige Ismaningerin.

Schon seit 20 Jahren arbeitet Astrid Winkler bei der Gemeinde Ismaning und betreut seit 2012 das Rechnungswesen der WVI.

Team im Geothermie-Haus und trägt nicht zuletzt als Halterin des Bürohunds „Bella“ zum erfreulichen Arbeitsklima bei.

„Außenminister“ des Dreierteams ist der Steirer Andreas Kochauf. Als Vertriebsleiter sorgt er für neue Kunden, berät diese rund um den Hausanschluss und ihren Vertrag und fungiert somit als Schnittstelle zwischen WVI, Kunden und Planungsbüro bzw. Bauunternehmen. Auch er schätzt das nette Team und „perfekte Rahmenbedingungen im Projekt“, wie der Europäische Energiemanager (IHK) aus Erfahrung zu beurteilen weiß. Seine knappe Freizeit in der österreichischen Heimat genießt er mit seiner Familie – ebenfalls mit zweiköpfigem Nachwuchs – und bringt darüber hinaus Kindern im heimischen Sportverein das Fußballspielen bei.

Noch bis 31. Januar 2022:

FAST 5.000 EURO SPAREN!

„50 Prozent“ verbindet man im Zusammenhang mit Energieversorgung derzeit eher mit einer Preissteigerung. Bei der WVI dagegen winken 50 Prozent Rabatt auf die pauschalen Hausanschlusskosten – und es geht ganz einfach.

Die Planung eines Bauabschnitts sowie die Materialbeschaffung dafür sind aufwändig. Stehen alle künftigen Kunden der jeweiligen Bausaison jedoch frühzeitig fest, lassen sich Einsparungen in diesen Bereichen erzielen. Diesen Kostenvorteil gibt die WVI regelmäßig in Form eines Frühbucherrabatts an die Neukunden weiter, wenn sie sich rechtzeitig für einen Vertragsabschluss entscheiden.



Auch für die Anlieger des Bauabschnitts 2022 (siehe Seiten 2 und 3), die durch die WVI benachrichtigt wurden, besteht wieder diese Möglichkeit. Voraussetzung ist, dass ein unterschriebener Antrag auf Herstellung eines Voll- oder Optionsanschlusses bis spätestens 31. Januar 2022 bei der WVI eingereicht wird.

Bei einem Standard-Hausanschluss mit 15 Kilowatt Leistung zum Listenpreis von 9.447,28 Euro beträgt die Einsparmöglichkeit somit 4.723,64 Euro. Ein gutes „Honorar“ für einen zügigen Entschluss also. Hinzu kommen mögliche staatliche Fördermaßnahmen (siehe Beitrag auf Seite 10), die die Kosten für den Umstieg auf Geothermie weiter reduzieren können.

Beratungszentrum Aschheimer Straße 10

ALLES ZUM THEMA GEOTHERMIE

Sie beschäftigen sich mit einem Wechsel zur Geothermie-Fernwärme, haben aber noch Fragen? Im WVI-Infozentrum erhalten Sie persönliche und kompetente Betreuung.

Ob kaufmännische und technische Beratung oder auch ein Blick auf eine Wärmeübergabestation und die notwendige



Das Geothermie-Haus Aschheimer Straße 10

Installation: Alles das finden Sie nach Terminvereinbarung im „Geothermie-Haus“ Aschheimer Str. 10. Das freundliche Team, das Sie dort erwartet, haben wir auf Seite 3 vorgestellt.

Die Kontaktdaten:

WVI Kundenberatung
Andreas Kochauf
Aschheimer Straße 10
85737 Ismaning

Telefon: 089 / 21 89 87 54 – 20
Fax: 089 / 21 89 87 54 – 90

E-Mail: kundenberatung@wvi-ismaning.de



Mit einem Klick zur WVI-Kundenberatung

Heizkosten richtig vergleichen

PLUSPUNKT FERNWÄRME

In Zeiten stark steigender Energiepreise ist ein korrekter und sachgemäßer Preisvergleich zwischen verschiedenen Formen der Wärmeversorgung wichtiger denn je – und er fällt immer mehr zugunsten der Geothermie aus.

Das Heizen mit Gas hat sich innerhalb eines Jahres um fast 30 Prozent verteuert, für 2022 werden weitere 26 Prozent prognostiziert (www.1-gasvergleich.com; Stand: 10.11.2022). Die WVI hat ihre bis zum 30.9.2022 festgeschriebenen Fernwärmepreise unter dem Strich jedoch weitgehend konstant gehalten.

Nicht nur die Preistendenz, auch der Wirkungsgrad spricht für die geothermische Wärme. Während Fernwärmanlagen die Energie zu nahezu 100 Prozent umsetzen, muss bei Feuerungsanlagen je nach Alter mit einem bis zu 15 Prozent geringeren Wirkungsgrad gerechnet werden – von den immer

strenger werdenden staatlichen Auflagen abgesehen. Für den Kostenvergleich bedeutet das: Ein Jahresverbrauch von 22 Megawattstunden (MWh) Erdgas kann – je nach bisheriger Anlage – bei Umstieg auf Fernwärme durchaus nur einen Verbrauch von ca. 19 - 20 MWh bedeuten.

Last not least: Fernwärme erspart eine Reihe von Nebenkosten wie z. B. Brennerwartung, TÜV-Prüfung oder Kaminkehrer



– und auch die regelmäßige Neuanschaffung einer Heizung, da die Wärmeübergabestation im Eigentum und in der Verantwortung der WVI bleibt.

Zehn Jahre Geschäftsführer der WVI

INTERVIEW MIT ANDREAS HOBMEIER

Andreas Hobmeier, Geschäftsleitender Beamter der Gemeinde Ismaning, ist seit Gründung der WVI in Personalunion Geschäftsführer der Gesellschaft. Zum zehnjährigen Jubiläum der Ismaninger Geothermie blicken wir mit ihm zurück auf die erste Dekade.

WVI aktuell: Die Entscheidung für die Geothermie war ja vor dem Start des Projekts nicht ganz unumstritten. Was hat denn letztlich den Ausschlag gegeben?

Andreas Hobmeier (A. H.): Nachdem die Geothermie die größte Einzelinvestition in der Geschichte der Gemeinde sein würde, haben wir uns natürlich mehrere Gutachten über die technische Machbarkeit und zur Rentabilität eingeholt. Überzeugt hat den Gemeinderat letztlich die Arbeit der noch heute für uns tätigen Kanzlei GGSC, die mit ihrer Beratung auch den richtigen Ton getroffen hat: „Wer, wenn nicht ihr - und wann, wenn nicht jetzt?“. Aufgrund der sehr positiven Erfahrungen mit den verschiedenen Versorgungs-Sparten unserer Gemeindewerke und kurz nach dem Unfall von Fukushima stimmte das tatsächlich und hat uns letztendlich auch den Mut gegeben, das Projekt zu starten.

WVI aktuell: Die WVI hat mittlerweile rund 1.200 Objekte unter Vertrag und die Gemeinde mit knapp 60 Kilometern Fernwärmenetz erschlossen. Hätten Sie diesen Erfolg zu Beginn erwartet?

A. H.: Wir alle haben damals ja Neuland betreten, auch wenn es in Bayern schon einige fertige Geothermieanlagen gab, von denen man lernen konnte. Eine Mindest-Anschlussquote von 35 Prozent galt zum Beispiel als Voraussetzung für eine Rentabilität. Diese haben wir in den vergangenen Jahren mehrfach deutlich übertroffen und auch die in Ihrer Frage genannten Zahlen sind wirklich gut. Ganz eindeutig: Dass sich alles so positiv entwickeln würde, hat zu Beginn niemand erwartet. Dafür gilt unseren Kunden und allen Bürgerinnen und Bürgern unser herzlicher Dank.

WVI aktuell: Ismaning blickt auf zehn erfolgreiche Jahre mit der Geothermie zurück. Was hat die WVI für die nächsten Jahre noch in der Pipeline?



Andreas Hobmeier, Geschäftsführer seit Gründung der WVI

A. H.: Da wir mit dem Geld unserer Bürger und Kunden umgehen, müssen wir weiterhin ein scharfes Auge auf Wirtschaftlichkeit und sinnvolle Investitionen haben. Auch mit dem Stand von Wissenschaft und Technik sollten wir schritthalten. Das bedeutet für die WVI eine weitere Betriebsoptimierung und Effizienzsteigerung, was wir zum Beispiel mit einer geplanten Absorptionswärmepumpe erreichen können. Und letztlich wollen wir auch durch sinnvolle weitere Bauabschnitte und die kontinuierliche Nachverdichtung ganz Ismaning anschließen. Das wird uns sicher in den nächsten Jahren gut beschäftigen.

WVI aktuell: Wie sieht Ihr persönlicher Rückblick auf 10 Jahre WVI und Geothermie in Ismaning aus?

A. H.: Wie gesagt: Wir alle haben damals Neuland betreten. Insofern kann ich feststellen, dass ich in den vergangenen zehn Jahren viel gelernt und auch viel Freude an unserem Geothermieprojekt gehabt habe. Auch die Rahmenbedingungen waren sehr positiv: Der Gemeinderat stand immer hinter dem Vorhaben, die Akzeptanz bei den Einwohnern und Kunden war und ist sehr hoch und nicht zuletzt konnte ich von Anfang an auf ein sehr motiviertes Team bauen, das mit großem Einsatz zum Erfolg

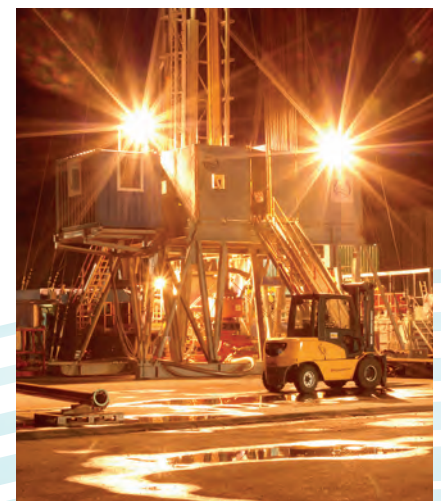
der Ismaninger Geothermie beigetragen hat. Das freut mich persönlich und darauf können alle Beteiligten zurecht stolz sein.

WVI aktuell: Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür. Was wünscht sich der WVI-Geschäftsführer für das kommende Jahr?

A. H.: Nach dem mittlerweile zweiten Corona-Jahr wünsche ich mir mehr denn je, dass alles wieder ein wenig vernünftiger und entspannter wird und wir wieder in ein ruhigeres Fahrwasser kommen. Das gilt nicht nur für die Pandemie, sondern auch für politische Themen, manch unnötig überhitzte Debatte oder einfach den persönlichen Umgang miteinander. Letztlich sollten alle Bemühungen und Diskussionen ausschließlich am Nutzen für die Menschen orientiert sein – ein Stück mehr Normalität in jeder Hinsicht täte uns da sicher gut.

Für Ismaning bin ich jedenfalls optimistisch und wünsche allen Lesern von WVI aktuell und allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr viel Gesundheit, Glück und Erfolg!

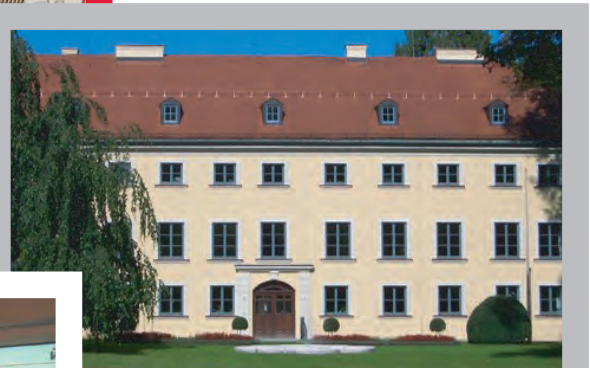
Das Interview führte
Dr. Norbert Baumgärtner



Auch bei Nacht wurde auf dem Bohrgelände gearbeitet: Die Anlage im September 2012, kurz vor ihrem Abbau



◀ November 2011 | Die erste sicht- und hörbare Vorbereitung auf die Geothermie. Eine Kolonne von Messfahrzeugen untersucht im Rahmen einer Seismik-Kampagne den Untergrund auf Möglichkeiten, Thermalwasser zu erschließen.



2011 – 2015 | Von Anfang an werden die Ismaninger Bürger intensiv über das Vorhaben informiert. Dafür sorgen Info-Abende, der Newsletter 'WVI aktuell' und eine neue Homepage. ▶



▲ Dezember 2011 | Die Projektgesellschaft WVI erblickt das Licht der Welt. Verwaltungssitz ist noch heute das Rathaus in der Schloßstraße 2. Für die Kundenbetreuung steht ein eigenes Infozentrum in der Aschheimer Straße 10 zur Verfügung.



▲ Februar 2012 | Eröffnung des 'Geothermiehauses' in der Aschheimer Straße 10, die Anlaufstelle für Kunden und Interessenten. Im Bild der damalige Bürgermeister Michael Sedlmair, WVI-Geschäftsführer Andreas Hobmeier und Mitarbeiterin Silvia Simmeth bei der Schlüsselübergabe (v. r.).

Mai 2012 | Baubeginn für das Fernwärmenetz in der Doktor-Schmitt-Straße. Der Spaten wurde alsbald durch Bagger ersetzt. ▶



◀ April 2012 | Die spannende Suche nach Thermalwasser beginnt: Der 36 Meter hohe Bohrturm auf dem Gelände an der Mayerbacherstraße. Fünf Monate später wird es heißen: „Mission erfüllt“.

ZEHN JAHRE WVI GEOTHERMIE

Im Dezember 2021 blickt die Wärmeversorgung Ismaning (WVI) auf ihr zehnjähriges Bestehen zurück. Bezieht man den politischen Entscheidungsprozess und die Planungsarbeiten mit ein, ist die Geschichte der Ismaninger Geothermie sogar noch etwas länger. Der endgültige Startschuss jedenfalls fiel am 17. März 2011 durch den Grundsatzbeschluss des Gemeinderates zur Aufsuchung und Nutzung von Geothermie.

Schon am 29. Dezember wurde daraufhin die WVI als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Gemeinde gegründet, die für die beiden Tiefenbohrungen, den Bau des Fernwärmenetzes, den Vertrieb der Wärme und alle damit verbundenen Maßnahmen verantwortlich sein sollte. Von da an ging es Schlag auf Schlag. Die Bohrarbeiten und der Bau des mittlerweile rund 60 Kilometer langen Fernwärmenetzes dürften den Ismaningerinnen und Ismaningern,

die schon länger in der Gemeinde wohnen, noch in guter Erinnerung sein.

Aber auch außerhalb dieser großen Meilensteine entwickelte sich die jüngste der Gemeinde-Töchter - neben GWI, GVI und SVI - beständig fort und ist heute zu einem stattlichen kommunalen Wärmeversorger mit einer Bilanzsumme von fast 53 Millionen Euro geworden, der große Teile Ismanings rund um die Uhr mit klima- und umweltfreundlicher Wärme aus dem Erdinneren versorgt.

Zum zehnjährigen Jubiläum des Unternehmens hält 'WVI aktuell' Rückschau auf wichtige Stationen des bisher größten Investitionsprojekts der Gemeinde. Auf die nächsten zehn Jahre - zusammen mit Ihnen, lieber Leser, Kundinnen und Kunden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen!



Sommer 2016 | Nicht immer zur Freude von Verkehrsteilnehmern und Anliegern, aber der Preis für saubere Wärme: Bauarbeiten am Fernwärmenetz, hier in der Moarstraße.



Sommer 2016 | Die Energiezentrale 'wächst mit' und bekommt als Ergänzung ein Blockheizkraftwerk mit hohem Wirkungsgrad.



Sommer 2018 | Umbau und Erweiterung der Energiezentrale. Unter anderem erhält sie einen 15-MW-Gaskessel zur Absicherung der Wärmeversorgung.



Ende 2021 | Rund 1.200 Objekte versorgt die moderne Energiezentrale auf dem ehemaligen Bohrgelände zuverlässig und rund um die Uhr, alleine in der vergangenen Heizperiode mit 47 Millionen Kilowattstunden Wärme.



November 2012 | „Aufdraht is“: Passenderweise bei klirrender Kälte nehmen Ex-Bürgermeister Michael Sedlmair (re.) und WVI-Geschäftsführer Andreas Hobmeier die Fernwärmeversorgung in Betrieb.



Anfang 2019 | Viele hundert Neukunden schlossen sich im Lauf der Jahre der WVI-Fernwärme an, darunter immer wieder renommierte Unternehmen wie der AGROB-Medienpark oder 'Protina' (hier im Bild), ein weltweit tätiger Hersteller von Arznei- und Nahrungsergänzungsmitteln.

Frühjahr 2014 Das Glasfaser-
netz, schon von Anfang an
zusammen mit dem Fernwärme-
netz verlegt, geht in Betrieb.



Christian Soller aus der Bahnhofstraße

EIN KUNDE DER ERSTEN STUNDE

Während manche Ismaninger noch auf den Ausbau des Fernwärmenetzes warten mussten, andere wiederum zunächst sehen wollten, wie sich die „neue“ Wärmeversorgung entwickeln würde, waren manche Bürger gleich von der ersten Stunde an dabei. Zu diesen Pionieren gehört Christian Soller mit seinem Anwesen in der Bahnhofstraße.

„Ich hatte das Glück, dass unser Wohnhaus direkt an den ersten Straßen liegt, die erschlossen wurden“, erzählt Soller, „außerdem war ich durch meinen Vater, der damals Gemeinderat war, recht gut informiert, wie das mit der Geothermie laufen sollte.“ So war es für den gebürtigen Ismaninger, der an der Mayerbacher Straße eine Landwirtschaft betreibt, keine Frage,

sich als einer der allerersten Bürger einen Hausanschluss zu sichern.

Die Ölheizung sei damals bereits 15 Jahre alt gewesen und manchmal habe er auch nicht daran gedacht, rechtzeitig Öl nachzubestellen, erzählt Soller schmunzelnd. „Da ist die Geothermie natürlich super, man muss sich um gar nichts mehr kümmern, weder um Heizungsreparaturen noch um Brennstoff.“ Wenn es doch einmal eine Frage gebe, könne man schnell und unbürokratisch mit den Verantwortlichen sprechen. „Man kennt sich halt bei uns im Ort und landet nicht irgendwo im Callcenter eines Großkonzerns“, so Soller.

Weil er mit dem Angebot der Gemeinde rundum zufrieden und es für ihn als eingefleischten Ismaninger Ehrensache ist, sich



Zufrieden mit dem Fernwärme-Anschluss: Christian Soller an seiner Wärmeübergabestation

bei der eigenen Gemeinde zu versorgen, bezieht er auch den Strom von der örtlichen SVI und nutzt sowohl im Wohnhaus als auch im Betrieb die Glasfaser, die die WVI mittlerweile in der ganzen Gemeinde verlegt hat.

Mit Geothermie und Photovoltaik

ENERGIEEFFIZIENTER WOHNUNGSBAU

Ein Neuzugang von 36 Wohnungen plus 750 Quadratmeter Gewerbefläche auf einen Schlag ist auch für den erfolgreichen Vertrieb der WVI nicht alltäglich. Derzeit sorgt dafür der Unternehmer Harald Körmer mit Familie, vielen Bürgerinnen und Bürgern sicher bekannt durch ihr früheres Toyota-Autohaus und die jetzige Auto Körmer GmbH.

Auf dem Gelände des ehemaligen Autohauses in der Freisinger Straße 15 errichtet die Familie Körmer als `EHM Körmer GbR` derzeit drei Gebäude mit insgesamt 36 Wohnungen mit rund 2.800 Quadratmetern Wohnfläche. Hinzu kommen Gewerbeeinheiten, die teils vermietet, teils aber auch selbst genutzt werden. Der Autohandel – nunmehr ohne Markenbindung – zieht dort ebenfalls wieder ein.

Gebaut wird nach dem Energieeffizienz-Standard „KfW 55“. Seit September liegt die Leitung für die klima- und umweltfreundliche Geothermie-Fernwärme der WVI auf dem Grundstück. Der Anschluss wird voraussichtlich Ende 2021 erfolgen

und die Fertigstellung der Gebäude bis Ende 2022.

Zusätzlich wird die Familie Körmer eine Photovoltaikanlage mit einer Höchstleistung von 220 Kilowatt auf den Gebäude-



Baut ökologisch: Unternehmer Harald Körmer

dächern installieren. Auch ein Stromspeicher wird zum Einsatz kommen, damit die Häuser möglichst energieautark sind.



Noch wird kräftig gebaut, Ende 2022 soll der Wohn- und Gewerbekomplex in der Freisinger Straße 15 fertig sein

„Wir wollen ökologisch möglichst viel erreichen, denn das ist sinnvoll für unsere Umwelt und für die weitere Entwicklung auf unserem Planeten“, sagt Harald Körmer. „Deshalb setzen wir mit dem Neubau auch gerne auf Geothermie als sehr saubere Form der Wärmeversorgung. Hinzu kommt, dass wir keine Kosten für die Heizanlage haben und sie außerdem erfreulich geringen Platzbedarf hat.“ Dass es sich beim künftigen Wärmeversorger um einen örtlichen Anbieter handelt, sieht Körmer als weiteren Vorteil: „Als Unternehmer, der seit 42 Jahren in Ismaning lebt und arbeitet, schätzt man natürlich einen lokalen, zuverlässigen Partner.“

Vertrag jetzt – Wärme später

OPTION MACHT FLEXIBEL

Optionsgeschäfte an der Börse sind riskante Angelegenheiten. Man kann hohe Gewinne, aber auch schmerzhaft Verluste einfahren. Anders mit einer Anschlussoption auf die WVI-Fernwärme: Mit ihr gewinnt man flexiblen Zugriff auf die Geothermieversorgung innerhalb der nächsten Jahre.

Bis zur Innenwand des Heizungskellers unterscheidet eine Anschlussoption nichts von einem betriebsbereiten Vollanschluss.



Von der Versorgungsleitung in der Straße werden zwei Rohrleitungen für Vor- und Rücklauf durch das Kundengrundstück gelegt und – gut abgedichtet – in das Gebäude geführt. Beim Optionskunden wird jedoch zunächst noch keine Wärmeübergabestation installiert, sondern erst, wenn er sich dazu entschließt, auf Geothermie umzusteigen.

Dafür bezahlt der Neukunde eine Optionsgebühr von 50 Prozent der pauschalen Anschlusskosten plus eventuelle Aufwendungen für anfallende Mehrlängen oder Erschwernisse, die beim späteren Umstieg auf die dann geltenden Kosten für einen Vollanschluss angerechnet werden. Übrigens:

Optionsanschluss: Die Fernwärmerohre sind bereits bis ins Haus verlegt, Wärmeübergabestation und Verbindung zur Heizungsanlage folgen, sobald der Kunde das wünscht

gens: Die gleichzeitig mitverlegte Glasfaserleitung ist nach einem Vertragsabschluss mit dem Anbieter PYUR sofort nutzbar!

Damit ist der künftige Abnehmer nicht mehr von Bauarbeiten auf der Straße oder in seinem Grundstück abhängig, sondern kann seine bestehende Heizung kurzfristig mit dem Geothermieanschluss verbinden lassen. Sei es, weil die bisherige Heizung reparaturanfällig wird, sei es, weil die Öl- oder Gaspreise unerträglich oder die staatlichen Auflagen zu hoch werden.

Sie sind bereits Optionskunde? Dann werfen Sie doch einen Blick auf Ihre kommende Jahresabrechnung, auf das Baujahr Ihrer derzeitigen Heizung und auf die Entwicklung der Fördermaßnahmen für regenerative Energien. Vielleicht lohnt sich ein Umstieg auf die klima- und umweltschonende Geothermie-Fernwärme ja schon jetzt...

Fernwärme- und Glasfaseranschluss im Doppelpack

HIGHSPEED-KOMMUNIKATION

Schon seit 2012, als der Bau des Fernwärmenetzes begann, hat die WVI parallel zu den Wärmeleitungen Leerrohre für Glasfaserleitungen verlegt. Eine wichtige Infrastrukturmaßnahme, wie sich besonders in den beiden vergangenen Jahren gezeigt hat.

Da sie stets im Doppelpack mit dem Fernwärmenetz verlegt wurde, ist die Ismaninger Datenautobahn mittlerweile rund 60 Kilometer lang und hat `Aus- und Einfahrten´ in ca. 1.200 Gebäuden. Bei immer größeren Datenmengen, die beispielsweise im gewerblichen Bereich verschickt werden, war das schnelle Glasfasernetz schon seit Baustart ein gerne genutzter Kommunikationsweg. Auch technische Neuerungen im Unterhaltungsbereich, wie z. B. 4- oder 8-K-Fernsehen, verlangen schnelle Netze und hohe Kapazitäten.

In der Corona-Pandemie jedoch zeigten sich die Vorzüge einer Gemeinde mit mo-

dernster Infrastruktur ganz besonders. Home-Office, Online-Lehre in Schule und Universitäten, digitale Behördengänge, Einkäufe und andere Dienstleistungen waren mit einer Sicherheit und Geschwindigkeit möglich, von denen Internetnutzer außerhalb von Ballungsgebieten normalerweise nur träumen können.



Ansprechpartner PYUR

Auch wenn die WVI den Glasfaseranschluss allen Geothermiekunden kostenlos installiert hat, tritt sie nicht als Provider auf. Für die Nutzung des Netzes ist deshalb ein Vertrag mit dem Betreiber PYUR notwendig. Dieser hält für Privatpersonen und Unternehmen in Ismaning eine breite Palette an maßgeschneiderten Paketen zur Verfügung.

Verschiedene Bandbreiten stehen ebenso im Angebot wie zusätzliche Hardware oder unterschiedlich umfangreiche HDTV- und Basis-Senderpakete. Darüber hinaus gibt es Kombi-Angebote aus den diversen Optionen, zum Teil kostenlos für die ersten sechs Monate. Da Daten-Dienstleistungen ein in jeder Hinsicht schnelles Geschäft sind, empfiehlt es sich, die jeweils verfügbaren und zu den eigenen Anforderungen passenden Optionen direkt auf der PYUR-Homepage zu prüfen: www.pyur.com

Der Förder-Turbo

PRIMÄR-ENERGIEFAKTOR

Nur `nice to have` war er noch nie, doch mit den umfangreichen gesetzlichen Auflagen und vor allem Fördermaßnahmen im Rahmen der Energiewende und des Klimaschutzes gewinnt er noch mehr an Bedeutung: Der Primärenergiefaktor (PEF).

Bescheinigung
über die energetische Bewertung nach FW 309 Teile 1 & 7

Der Betreiber:
WVI Wärmeversorgung Ismaning GmbH & Co. KG
beschäftigt dem Versorgungssystem
Fernwärmeversorgung Ismaning
folgende Kennzahlen:

Primärenergiefaktor FW 309-1:2021
(§ 22 Absatz 2 GEG) **0,48** (nach GEG
abgelesen)

Primärenergiefaktor nach Kappung
(§ 22 Absatz 3 GEG) **0,48** (nach GEG
abgelesen)

Emissionsfaktor FW 309-1:2021
(Anlage 9 GEG) **113 g CO_{2e}/kWh**

Name des Wärmeversorgers: WVI Wärmeversorgung Ismaning GmbH & Co. KG
Verantwortlicher Betriebsleiter: Andreas Holzmeier (Geschäftsführer)
Telefon: 089 / 960 900-167
E-Mail: a.holzmeier@ismaning.de
Zeitraum der Datenbasis: 01.10.2017 - 30.09.2020
Diese Bescheinigung ist gültig bis: 30.09.2021

Ismaning, den 23.09.2021 (Ort, Datum) (Unterschrift)

Die Bilanzierungsdaten stammen vom Netzbetreiber WVI Wärmeversorgung Ismaning GmbH & Co. KG.
Die Bilanzierungsregeln: Die Bescheinigung der Kennzahlen wurde vom Ingenieurbüro Lins durchgeführt.

Ismaning, den 23.09.2021 (Ort, Datum) (Unterschrift)

Ismaning, den 23.09.2021 (Ort, Datum) (Unterschrift)

Ingenieurbüro Lins • 20889 Ismaning 20 • 30211 Ismaning • www.lins-buero.de

Vereinfacht ausgedrückt ist der PEF ein Maßstab für die Klima- und Umweltfreundlichkeit einer Energieversorgung. Er berücksichtigt Faktoren wie die CO₂-Einsparung eines Energieträgers oder dessen Effizienz bei der Energieumwandlung und beim Transport. Dabei gilt: Je niedriger der Faktor, desto besser, sprich: umweltfreundlicher.

Schon seit 2012 lässt die WVI den Primärenergiefaktor für ihre Wärmeversorgung regelmäßig durch ein unabhängiges Sachverständigenbüro zertifizieren. Im August 2021 erreichte die WVI-Fernwärme den bisher besten und für die nächsten zehn Jahre gültigen Wert von 0,48 und lässt damit andere Energieträger wie Erdgas (1,1), Heizöl (1,1) oder netzabhängigen Strom (1,8) deutlich hinter sich. Ein weiterer Vorteil für Bauherren und Modernisierer, die auf die Ismaninger Geothermie setzen!

In sehr unsicherem Markt-Umfeld

WVI-FERNWÄRMEPREISE STABIL

Erneut ist der Fernwärmepreis der WVI für die laufende Heizperiode weitgehend konstant geblieben. Hinzu kommt, dass er bis 30. September 2022 festgeschrieben ist – bei teils erheblichen Preissprüngen, die für fossile Energieträger zu beobachten sind oder erwartet werden.

„Energie teuer wie nie: Plus 35 Prozent in einem Jahr“, schreibt das Verbraucherportal Verivox in einer Pressemitteilung vom 8. November. Das Heizen mit Öl habe sich innerhalb eines Jahres um 143,9 Prozent verteuert, das Heizen mit Gas um 28,2 Prozent, so Verivox weiter. Die WVI-Kunden können jedoch zumindest in punkto Heizung entspannt in das kommende Jahr blicken.

Zum 1. Oktober 2021, dem Beginn der aktuellen Heizperiode, musste gemäß der verbindlichen Preisgleitklauseln der Grundpreis um knapp 2 Prozent angehoben werden, der für die Gesamtkosten deutlich wichtigere Arbeitspreis konnte jedoch um 1,1 Prozent gesenkt werden. Für einen WVI-Durchschnittskunden bedeutet das, dass die Heizkosten im Vergleich zum

Vorjahr praktisch unverändert bleiben – und deutlich unter dem stark steigenden Niveau für Heizöl und Erdgas.

Fördermaßnahmen im Umbruch

Auch für das Jahr 2020 war durch die WVI ein Förderantrag bei der Investitionsbank KfW gestellt worden; die bewilligten Mittel in Höhe von 1.800 Euro pro Vollanschluss wurden in voller Höhe an die Kunden des entsprechenden Bauabschnitts weitergereicht. Ebenso wurde für den BA 2021 ein Antrag bei der KfW gestellt, der jedoch nie immer separat geprüft und genehmigt werden muss.

Generell befindet sich das Fördersystem derzeit im Umbruch, unter anderem durch die neue `Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)`, die Anfang 2021 in Kraft getreten ist. Auch kann die derzeit zu bildende Bundesregierung möglicherweise weitere Maßnahmen beschließen. Die WVI wird die Entwicklung aufmerksam verfolgen, Kunden und Anschluss-Interessenten entsprechend informieren und etwaige Fördergelder – so weit möglich – auch weiterreichen.

Die wichtigsten Preisbestandteile, gültig vom 01.10.2021 bis 30.09.2022

Grundpreis (GP)

Wärmelieferleistung in kW

bis 15 kW

+ für jedes weitere kW bis 100 kW

+ für jedes weitere kW über 100 kW

GP incl. 19 % USt.

707,57 EUR/a

46,98 EUR/(kW/a)

42,71 EUR/(kW/a)

Arbeitspreis (AP)

Verbrauchsmenge in kWh/a

bis 250.000 kWh/a

+ für jede weitere kWh über 250.000 kWh/a

AP incl. 19 % USt.

5,36 ct/kWh

5,33 ct/kWh

Messpreis (MP)

Wärmelieferleistung in kW

bis 100 kW

AP incl. 19 % USt.

302,82 EUR/a

Das komplette Preisgefüge inklusive Kleinverbrauchstarif finden Sie auf der WVI-Homepage (www.waermeversorgung-ismaning.de) in der Rubrik „Kunde werden“.

Auch im Jahr 2021

VERTRIEB UND BETRIEB MIT POSITIVEN ZAHLEN

Regelmäßig zum Jahresende zieht die WVI Bilanz über wichtige Kenngrößen des Geschäftsjahrs. Dazu gehören zum Beispiel die Vertriebsstatistik sowie die Verfügbarkeit der geothermischen Wärmeversorgung. So viel vorweg: In beiden Bereichen konnte das hohe Niveau des Vorjahrs gehalten werden.

Weiterhin hoher Kundenzuspruch

Im Bauabschnitt 2021 waren es 123 Objekte, die für einen Geothermieanschluss in Frage kamen. Davon konnten mehr als die Hälfte für einen betriebsbereiten Vollanschluss gewonnen werden, rund zehn Pro-



zent der Eigentümer entschieden sich für eine Anschlussoption. Mit abgerundeten 61 Prozent Anschlussquote liegt der Bauabschnitt somit genau auf dem hohen Niveau von 2020. Über die Nachverdichtung, also den Anschluss von Objekten in bereits ausgebauten Gemeindeteilen, kamen weitere 19 Objekte auf die Kundenliste der WVI.

Vertriebsleiter Andreas Kochauf zum erneuten Spitzenergebnis: „Man spürt einerseits das hohe Vertrauen, das die Bürger der WVI entgegenbringen, andererseits geben uns sicher auch die zunehmenden Probleme auf dem Markt fossiler Energieträger Rückenwind. Insofern sind wir auch für das kommende Jahr optimistisch.“

*Drei Netzpumpen
(in der Bildmitte, blau)
befördern die Wärme rund
um die Uhr zu den Abnehmern*

Top-Verfügbarkeit der Energiezentrale

Auch die Energiezentrale an der Mayerbacherstraße hat im abgelaufenen Jahr wieder einen Spitzenwert geliefert: Bei der Wärmeerzeugung war keinerlei Ausfall zu verzeichnen. Sie hat somit die rund 1.200 angeschlossenen Objekte 8.760 Stunden im Jahr rund um die Uhr mit klima- und umweltfreundlicher Wärme versorgt.



Sichere und wirtschaftliche Wärmeversorgung

ÖKO MIT ERDGAS ALS RÜCKGRAT

Im Winter, wenn hin und wieder rauchende Kamine an der Energiezentrale zu beobachten sind, bekommt das Gerücht regelmäßig neue Nahrung: „Denen reicht die Geothermie-Wärme nicht, deshalb müssen sie mit anderen Energieträgern zuheizen.“ Was hat es mit dieser Behauptung auf sich?

Das Phänomen ist bei allen Geothermie-Heizzentralen im Landkreis München zu beobachten: An den kältesten Tagen des Jahres rauchen die Schornsteine. Doch das ist kein Planungsfehler oder ein genereller Mangel der Geothermie, sondern bewusst so eingerichtet.

Der technisch-wirtschaftliche Hintergrund: Geothermieanlagen, die selbst die Spitzenlasten an den kältesten Tagen abdecken könnten, müssten sehr groß dimensioniert

werden und wären viele Millionen teurer. Da die Förderpumpen für das Thermalwasser aus technischen Gründen nur in sehr begrenztem Umfang geregelt werden können, würden solche Anlagen im Sommer enorme Überkapazitäten haben und das heiße Wasser größtenteils ungenutzt in die Erde zurückführen.

Deshalb legt man die Anlagen in der Regel so aus, dass sie im Wesentlichen die Grundlast abdecken – also den Leistungsbedarf, der im Jahresverlauf kaum unterschritten wird. Die Spitzenlast hingegen wird durch konventionelle Energien abgedeckt. Im Falle Ismanings ist das Erdgas, das von der Gasversorgung Ismaning (GVI) geliefert wird. Diese Betriebsweise ist deutlich wirtschaftlicher und kommt in Form günstiger Preise letztlich den Kunden wieder zugute. Gleichzeitig sorgen die drei Gaskessel in



Selten im Einsatz, aber wichtig: Einer der drei Spitzenlast- und Redundanzkessel in der Energiezentrale

der Energiezentrale für eine hohe Versorgungssicherheit, denn im - unwahrscheinlichen - Ausfall der Geothermie würden sie die komplette Wärmeversorgung der Kunden übernehmen.



Die Wärmeversorgung Ismaning
wünscht Ihnen
Frohe Weihnachten und
ein glückliches, gesundes und
erfolgreiches 2022!

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und
Ihre Unterstützung im abgelaufenen Jahr!

Ismaning bekommt ein Technisches Rathaus

NATÜRLICH MIT GEOTHERMIE

Bis Ende 2023 soll in Ismaning ein Technisches Rathaus gebaut werden, das die Hoch- und Tiefbauabteilungen der Gemeinde beheimaten wird und damit das Hauptgebäude in der Schloßstraße entlasten soll.



Entstehen wird das neue Gebäude an der Erich-Zeitler-Straße 4, zwischen dem Bürgersaal und der Einfahrt zur Tiefgarage.

Auch das Technische Rathaus wird an die Geothermie angeschlossen, ebenso wie andere gemeindliche Einrichtungen wie Rathaus, Hallenbad, Mittel- und Realschule, Gymnasium und Kindergärten, die bereits mit Fernwärme versorgt werden.

Rund elf Millionen Euro hat der Gemeinderat für das neue Projekt eingeplant. Zusätzlich zur klima- und umweltfreundlichen Wärmeversorgung weist das Technische Rathaus weitere ökologische Merkmale auf. So soll das Gebäude ab dem Erdgeschoss in Holzbauweise errichtet werden. Darüber hinaus werden sowohl das Dach als auch die Fassade begrünt, das Dach erhält neben einer Photovoltaik-Anlage ein System zur Regenwasser-Rückhaltung.

Lediglich Server-Räume und ein großer Mehrzweckraum im Dachgeschoß bekommen eine Klimaanlage, in allen anderen Räumen sollen Fenster, die eine nächtliche Abkühlung ermöglichen, für eine natürliche Klimatisierung der Büros sorgen.

IMPRESSUM

Herausgeber

Wärmeversorgung Ismaning GmbH & Co. KG
Schloßstraße 2, 85737 Ismaning
Telefon: 089 / 960 900-167
ahobmeier@ismaning.de

Redaktion

Dr. Norbert Baumgärtner
Dr. Baumgärtner · Unternehmensberatung
für Kommunikation
Otto-Heilmann-Str. 19 a · 82031 Grünwald
www.buk.one | www.geothermie-pr.de

Satz, Layout

GPR, Agentur für Werbung & PR
82031 Grünwald

Bildnachweis

Gde. Ismaning, WVI, Sendlbeck Knoll (S. 2), Robert Sprang (S. 1, 7, 11), 32pixels* (S. 4), vegefox.com* (S. 4), Protina (S. 7), Harald Körmer (S. 8), xiaoliangge* (S. 9), DragonImages* (S. 11), LeArchitecto* (S. 12), SCHANKULA Architekten (S. 12)
Dr. Norbert Baumgärtner (div.)
*@Adobestock.com

Auflage: 6.500 · Kostenlose Verteilung im
Gemeindegebiet Ismaning